

Häschaadä Lorelei: Bamberg einfach eingemeinden!

Premiere der „Brunft“-Sitzung begeisterte Publikum – Über 100 Akteure – Spottdrosseln auf der Verkehrsinsel

HIRSCHAID. Lange überfällig fand am Wochenende die erste „Brunft“-Sitzung in Hirschaid in Anlehnung an das Wappentier der Gemeinde statt. Der Veranstalter, der Orts- und Kulturring, hatte sich mit Romana und Manfred Gensel sowie vielen Aktiven mächtig „ins Zeug gelegt“, damit die Sitzung ein voller Erfolg wurde. Und die Mühe war nicht vergebens, wie eine volle Jahnturnhalle bewies.

Unter den Klängen der Gruppe „Diamonds“, geleitet von Helmut Weinger, und begleitet von der TSV-Tanzgruppe marschierte der Elferrat, bestehend aus zwölf Personen (!), in der Halle ein. Von da an ging es Schlag auf Schlag.

Die TSV-Tanzgruppe überzeugte mit musikalischen Einlagen aus den 70er Jahren sowie einer Tanzshow nach dem Song „Mambo Nr. 5“. Bruni Reichelt, als vernachlässigte Ehefrau eines Vereinsmeiers, nahm die Vereine und deren Vorstandschaften auf die Schippe. Marianne Friesner, Anneliese Spindler, Brigitte Pöllmann und Mathilde Bergmann vom Frauenbund widmeten sich in Liedform der Hirschaiders Tagespolitik und verschonten dabei auch nicht die Ortsprominenz.

Kurt Barthelmeß, Mitglied des Marktgemeinderates, konnte mit Internas aus seiner

Erfahrung als Kommunalpolitiker aufwarten. Mit Badekleidung in der Bütt griff er schon der Einweihung des Freizeitbades im Ort voraus, wobei einige Marktgemeinderäte und vor allem die Bürgermeister von ihm „eingeseift wurden“. Auch Manfred Göller, als Glöckner von Hirschaid, blickte von seinem Kirchturm auf so manches, was in Hirschaid im Argen liegt. Auf Grund der Höhe des Kirchturmes konnte

er aber auch von Missständen in der aktuellen Bundespolitik berichten. Den Text hierzu verfasste der Organist von St. Vitus, Herrmann Popp.

Zu wahren Lachsälven führte der Auftritt des Trios Dieter Schmiedefeld, Renate Zuralski und Hans Grosskopf (in Hirschaid besser bekannt als Stanni) mit der Szene „Amtsgericht“. Ein sich taub stellender Sittenstrolch antwortete auf die Fragen der Richterin mit

Hilfe seiner Mundharmonika und an Hand von Liedauschnitten, bei denen das Publikum eifrig mit rätselte. In Person von Karin Schröder suchte „a Fra an Mo“ und berichtete hierbei aus ihren vergangenen Bemühungen, das Eheglück zu erlangen.

Die „Häschaadä Lorelei“, Kilian Prell, erzählte von ihrem Dasein an der Hirschaiders Kanalbrücke und wollte gar Hirschaid in Loreleien umbenennen, was eine Erhebung zum Oberzentrum und eine Eingemeindung von Bamberg nach sich ziehen würde. Die Sorgen des Bürgermeisters nach einer Mehrzweckhalle würden sich dann von alleine erledigen.

Dieses Themas widmete sich auch der etwas ins Alter gekommene Jugendclub 2000, die „Polka Tramps“, die in diesem Zusammenhang auf eine „etwas verwaiste Taufafel beim Neubert“ hinwies. Wie andere Büttensprecher auch, widmeten sie sich in humorvoller Weise zudem der Ortsdurchfahrt in Hirschaid, die die Gemüter der Bewohner erregt, und dem „weltberühmten Hirschaiders Bier“.

Zur Erheiterung trugen Margit Renner und Christl Alt als altes Ehepaar bei, das sich auf den Besuch der Hirschaiders Brunftsitzung vorbereitet. Mit Peter Kraus und Walter Bergmann erlebten die Zuschauer



So lustig ging's beim Amtsgericht schon lange nicht mehr zu.

zwei Hirschaiders „Ratschweiber“, die von ihrem Aussichtsplatz zwischen Kirche und Rathaus, mitten auf einer Hirschaiders Verkehrsinsel, so manchen Ortsbürger „aufs Korn nahmen“. Der Gesangsverein um Ossi Pfister präsentierte eine Wirtshausszene „aus dem täglichen Leben“.

Aufgelockert wurden die Reden, die jede Bürgerversammlung unnötig machen, zusätzlich durch eine Einlage des Männerballetts des Obst- und Gartenbauvereins Regnitzau, das in Kostümen der 20er Jah-

re auftrat und zu wahren Lachsälven führte. Von einer professionellen Tanzvorführung konnten sich die Besucher bei einer Vorführung des „Balletts v. Langsdorff“ mit dem Titel „Can Can“ überzeugen.

Die fast 100 Akteure erhielten für ihre über 20 Einlagen von Rudi Panzer entworfenen und Alois Näger gegossenen Brunftorden vom Elferrat überreicht. Auf Grund des guten Anklangs ist geplant, auch im nächsten Jahr wieder eine „Brunft“-Sitzung zu veranstalten. Hn



Weit ins Land blickte „Glöckner“ Manfred Göller vom Hirschaiders Kirchturm aus. FT-Fotos: Rudolf Mader



Eine Augenweide war die Tanzgruppe des TSV.



Diese Damen vom Frauenbund glossierten die Tagespolitik.

Febr. 2000 TSV - Halle